



VORSORGLICH SICHER

WIE SIE SICH UND ANDERE BEI
CHEMIE-STÖRFÄLLEN SCHÜTZEN
KÖNNEN

Informationsschrift nach § 11 der zwölften Verordnung zur
Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes



INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	2
VORWORT	3
ÜBER DIE TALKE-GRUPPE	4
SCHUTZ VON MENSCH UND UMWELT	5
VERANTWORTLICHES HANDELN	6
MÖGLICHE GEFAHREN	8
GEFAHRENKLASSEN	9
EXEMPLARISCHE STOFFLISTE	10
NOTFALL-MANAGEMENT	12
BITTE BEACHTEN	13
HINWEIS	15
KONTAKT	16

SICHERHEITS- VORSORGE BEI TALKE

Sehr geehrte Nachbarn, Besucher und Mitarbeiter der TALKE-Gruppe,

wir bei TALKE haben einen zentralen Daseinszweck, für den es sich lohnt, jeden Tag aufzustehen: Wir wandeln Chemielogistik zum Katalysator für zukünftigen Erfolg. Wir machen Chemielogistik damit zum Werttreiber in den Regionen, in denen wir tätig sind.

Bei allem, was wir tun, steht Verantwortung an erster Stelle. Dies ist zum einen unser kompromissloser Fokus auf Sicherheit. Daneben sind nachhaltiges wirtschaftliches Handeln, gesellschaftliche Verantwortung und der Schutz unserer Umwelt die Säulen unseres Nachhaltigkeitskonzepts, welches integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist. So ist es selbstverständlich, dass wir auch die uns anvertrauten Stoffe mit höchsten Sicherheitsstandards behandeln.

Es ist unser Anspruch, als Vorreiter im Markt die Branche zu prägen und Standards zu setzen. Mit dem Status quo wollen wir uns niemals zufriedengeben, sondern streben nach Exzellenz. Deshalb hat sich TALKE unter hohen Selbstverpflichtungen sowohl dem internationalen Responsible Care Programm der chemischen Industrie sowie auch der branchenübergreifenden Initiative GreenFreight Europe angeschlossen. Darüber hinaus beteiligen wir uns über aktive Gremienarbeit an der Weiterentwicklung geltender Standards.

Die vorliegende Broschüre ist ein Teil unserer Präventivmaßnahmen. Darin erfahren Sie mehr über unsere Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen sowie über unser Vorgehen in einem eventuellen Störfall. Darüber hinaus erhalten Sie Hinweise für Ihre persönliche Sicherheit in einem solchen Fall. Bitte prägen Sie sich die hierfür empfohlenen Verhaltensregeln ein und bewahren Sie diese Broschüre auf. Für Fragen hierzu stehen Ihnen unsere Spezialisten aus dem HSSEQ-Bereich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Alfred Talke
Group Managing Director



ÜBER DIE TALKE-GRUPPE

TALKE ist einer der weltweit führenden Anbieter von Logistiklösungen für die Welt der Chemie. Über die Hälfte der Top 50 Chemiekonzerne weltweit vertraut bereits auf die Leistungen des 1947 gegründeten Familienunternehmens. TALKE vereint 4.600 Menschen auf drei Kontinenten unter seinem Dach. Mit Pioniergeist, Expertise und Leidenschaft machen sie Chemielogistik jeden Tag zu einem Erfolgsfaktor. Verantwortung und Sicherheit sind dabei wesentliche Treiber: TALKE denkt und handelt in Generationen – für eine bessere Gesellschaft, für eine nachhaltige Umwelt sowie gesunde und zufriedene Mitarbeiter.

Heutige Kernkompetenzen sind Transport, Verpackung, Lagerung und Umschlag gefährlicher und harmloser Stoffe aller Aggregatzustände. Zudem berät, gestaltet und implementiert TALKE rund um logistische Prozesse, Gebäude und Anlagen. Digitale Services komplettieren das Portfolio maßgeschneiderter Kundenlösungen. All diese Kompetenzen aus einer Hand entlang der kompletten Supply-Chain anzubieten, ist ein Alleinstellungsmerkmal von TALKE und wesentlicher Kundennutzen.



SCHUTZ VON MENSCH UND UMWELT

Die zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wird kurz Störfall-Verordnung genannt. In ihr werden die Anforderungen an Betreiber von Anlagen gestellt, in denen mit bestimmten gefährlichen Stoffen umgegangen wird. Ziel ist es, mögliche Störfälle und deren Auswirkungen durch wirksame technische und organisatorische Schutzvorkehrungen zu vermeiden oder zu begrenzen.

Von einem Störfall spricht das Gesetz erst, wenn z. B. größere Mengen von Gefahrstoffen freigesetzt und dadurch Menschen oder die Umwelt gefährdet werden.

Zu den Anforderungen der Störfall-Verordnung gehören eine eingehende Untersuchung der Betriebsbereiche, eine umfassende Dokumentation sowie umfangreiche Vorsorgemaßnahmen durch den Betreiber. Diese Anforderungen erfüllt die TALKE-Gruppe an allen Standorten. In regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen überprüfen die zuständigen Behörden die Umsetzung der Störfall-Verordnung in allen relevanten Betriebsbereichen.

Informationen zu den Überwachungsplänen sowie der letzten Vor-Ort-Besichtigung der von dieser Broschüre erfassten Betriebsbereiche durch die Behörde und weitergehende Informationen erhalten Sie auf unserer Website durch direkte Eingabe der Adresse:

www.talke.com/sicherheit/standortsicherheit



VERANTWORTLICHES HANDELN

Modernste Technik, von erfahrener Hand eingesetzt, gewährleistet bei TALKE ein Sicherheitsniveau deutlich oberhalb der geforderten Standards.

Hochsensible Meldesysteme in allen relevanten Betriebsbereichen stellen sicher, dass Abweichungen vom regulären Betrieb unmittelbar erkannt und direkte Reaktionen darauf eingeleitet werden. In umfassenden Sicherheitsbetrachtungen während der Planung, des Baus und des Betriebs der Anlagen werden die Sicherheitseinrichtungen untersucht und optimiert, um mögliche Auswirkungen bei Störungen zu vermeiden oder zu minimieren.

Sensoren in den Abfüllbereichen und Lagerhallen für brennbare Flüssigkeiten registrieren und melden einen Produktaustritt innerhalb kürzester Zeit. Auffangsysteme ermöglichen im Ereignisfall, freigesetzte Stoffe zurückzuhalten. Automatische Brandmeldeanlagen mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr aktivieren im Ernstfall Einsatzkräfte. Auch Fehlalarme laufen direkt in die Meldezentralen der Feuerwehr durch.

Automatische Systeme, wie Kohlendioxid-Löschanlagen, Schaum-Gel-Löschanlagen, Anlagen- und Behältersprinkler sowie fest



installierte Wasserwerfer ergänzen die technischen Einrichtungen. Störfallbeauftragte und unabhängige Sachverständige überprüfen und entwickeln die Sicherheitstechnik weiter. Betriebsinterne Kontrollen ergänzen diese Prüfungen. Kanalabsperrianlagen verhindern bei einem Ereignis das Einsickern von Stoffen in die Kanalisation. Rückhaltespeicher fangen eventuell kontaminiertes Abwasser auf. Im Rahmen des betrieblichen Abwasser-Managements werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt sowie Möglichkeiten für weitere Verbesserungen evaluiert.

In freiwilligen, regelmäßigen Qualitäts- und Sicherheits-Audits werden die betrieblichen Abläufe von unabhängigen Gutachtern überprüft und zertifiziert – beispielsweise unser Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie das SQAS Assessment für die Bereiche Transport, Warehousing und Tankreinigung durch die CEFIC. Mit integrierten Management-Systemen wird sichergestellt, dass die Umwelanforderungen erfüllt werden und die Selbstverpflichtung des Unternehmens zu Responsible Care – verantwortlichem Handeln – umgesetzt wird.

Betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne regeln die im Fall einer Störung zu ergreifenden Maßnahmen.





MÖGLICHE GEFAHREN

TALKE arbeitet unter strengen Sicherheitsvorkehrungen mit Substanzen die von den Stofflisten der Störfall-Verordnung erfasst sind. Dazu gehören giftige, ätzende oder auf andere Weise gesundheitsschädliche sowie brennbare oder brandfördernde Stoffe. Radioaktive, ansteckungsgefährliche oder Sprengstoffe gehören nicht dazu.

Was gefährliche Stoffe und Stoffgemische sind, wie sie einzustufen, zu kennzeichnen und zu verpacken sind, regelt die EG-Verordnung 1272/2008. Sie ist für alle EU-Staaten verbindlich. Gekennzeichnet werden die Stoffe nach dem „Global Harmonisierenden System“, GHS. In der Störfall-Verordnung werden zusätzlich Mengenschwellen für bestimmte Stoffe oder Stoffgruppen festgelegt, deren Erreichen oder Überschreiten in einem Betriebsbereich besondere Vorsorgemaßnahmen von den Unternehmen fordern.

Sollten trotz aller Sicherheitsmaßnahmen Stoffe aus Behältern austreten, kann dies zur Gefährdung von Menschen sowie zur Beeinträchtigung von Dingen und der Umwelt auch außerhalb des Betriebsgeländes führen. Je nach Art des Ereignisses sind Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers möglich.

Bei bestimmungsgemäßem Betrieb gehen von diesen Stoffen keine Gefahren aus.

GEFAHRENKLASSEN GEMÄSS EG-VO 1272/2008

PHYSIKALISCHE GEFAHREN

1. Explosive Stoffe/Gemische und Erzeugnisse mit Explosivstoff
2. Entzündbare Gase
3. Entzündbare Aerosole
4. Entzündend (oxidierend) wirkende Gase
5. Unter Druck stehende Gase
6. Entzündbare Flüssigkeiten
7. Entzündbare Feststoffe
8. Selbstzersetzliche Stoffe und Gemische
9. Selbstentzündliche (pyrophore) Flüssigkeiten
10. Selbstentzündliche (pyrophore) Feststoffe
11. Selbsterhitzungsfähige Stoffe und Gemische
12. Stoffe und Gemische, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln
13. Entzündend (oxidierend) wirkende Flüssigkeiten
14. Entzündend (oxidierend) wirkende Feststoffe
15. Organische Peroxide
16. Auf Metalle korrosiv wirkende Stoffe

GESUNDHEITSGEFAHREN

1. Akute Toxizität
2. Ätzung/Reizung der Haut
3. Schwere Augenschädigung/-reizung
4. Sensibilisierung von Atemwegen oder Haut
5. Keimzell-Mutagenität
6. Karzinogenität
7. Reproduktionstoxizität
8. Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition)
9. Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition)
10. Aspirationsgefahr

UMWELTGEFAHREN









1. Gewässergefährdend

ZUSÄTZLICHE GEFAHRENKLASSE

1. Die Ozonschicht schädigend

Neben den Symbolen findet man die Hinweise „Gefahr“ oder „Achtung“ je nach Gefahrenpotenzial.

EXEMPLARISCHE STOFFLISTE

Bezeichnung des Stoffes	Physikalische Gefahren			Gesundheits- gefahren				
								
Diisocyanattoluol				•	•			
o-Anisidin				•	•			
Kaliumcyanid				•				•
Natriumcyanid				•				•
Bariumchlorid				•				
n-Butylisocyanat	•			•	•	•		
Methanol	•			•	•			
Benzol	•			•	•			
Isopropylisocyanat		•			•	•		
Methylacrylat	•			•				
Methacrylsäure				•		•		
Acrylsäure				•		•	•	•
Isooctan	•					•	•	•
Isoamylen	•				•		•	•
Ottokraftstoff	•				•		•	•
Diesekraftstoff	•				•		•	•
Butylacrylat tert.	•						•	•
Vinylacetat	•				•			•
Butylacrylat	•							•
Diethylether	•							•
Isobutylacrylat	•							•
Methylmethacrylat	•							•
Aceton	•							•
Diphenylmethan-2,2'-diisocyanat					•			•
Propan/Butan Flüssiggastankstelle	•		•					
Gasflaschen-Lager		•		•				
Isoeicosan				•				
Benzylalkohol								•
Bisomer HEMA								•
Kaliumcarbonat								•
Ammoniumnitrat-haltiger Dünger		•						
Kaliumpermanganat		•					•	•
Natriumsulfat		•			•		•	



Entzündbare Gase und Aerosole



Unter Druck stehende Gase



Entzündend wirkende Gase, Peroxide



Akute Toxizität

Signalwort	Hürth-Kal-scheuren	Hürth-Knappsack	Anwendungsbe-reiche (exemplarisch)
Gefahr	•	•	Klebstoffe, Schaumstoffe, Lacke
Gefahr	•	•	Azofarbstoffe, Pharmazeutika
Gefahr	•	•	Galvanisierung, Goldgewinnung
Gefahr	•	•	Metallgewinnung, Stahlhärtung
Gefahr	•	•	Stahlhärtung, Pyrotechnik, Farbstoffe
Gefahr	•	•	Agrarprodukte, Kosmetik, Pharmazeutika
Gefahr	•	•	Energieträger, Brennstoffzellen, Lösungsmittel
Gefahr	•	•	Chem. Industrie (Synthese)
Gefahr	•	•	Chem. Industrie
Gefahr	•	•	Chem. Industrie
Gefahr	•	•	Kunststoffherstellung
Gefahr	•	•	Superabsorber (z. B. Windeln)
Gefahr	•	•	Kraftstoff, Paraffin, Lösungsmittel
Gefahr	•	•	Mineralölprodukte
Gefahr	•		Kraftstoff
Gefahr	•		Kraftstoff
Gefahr	•	•	Chem. Industrie
Gefahr	•	•	Klebstoffe, Baustoffe, Farb- und Textilindustrie
Achtung	•	•	Chem. Industrie
Gefahr	•	•	Lösungsmittel
Achtung	•	•	Chem. Industrie
Gefahr	•	•	Acrylglas, Knochenzement, Klebstoff
Gefahr	•	•	Acrylglas, Nagellackentferner, Zahnmedizin
Gefahr	•	•	Isolierschaum, Klebstoff
Gefahr		•	Brenn- und Heizgas, Kältemittel
Gefahr	•	•	
Gefahr	•	•	Hydrauliköl, Zahnmedizin, Heiz- u. Kühlkreismedium
Achtung	•	•	Lösungsmittel, Lebensmittelzusatzstoff, Kugelschreiber
Achtung	•	•	Lacke, Klebstoffe
Achtung	•	•	Glas, Schmierseife, Backtriebmittel
Achtung		•	Düngemittel, Sprengmittel
Achtung		•	Deodorant, Desinfektionsmittel, Fotoindustrie
Achtung		•	Waschmittel, Pharmaindustrie, Textilindustrie

-  Gesundheitsgefahr
  Gewässer-/Umweltgefährdend
-  Ätzende Stoffe
  Ausrufezeichen (führen zu gesundheitlichen Schäden)



NOTFALL- MANAGEMENT

Im Notfall ist Zeit ein entscheidender Faktor. Daher regelt ein Notfallplan das zügige Reagieren auf Ereignisse.

Der Plan beinhaltet sowohl Maßnahmen für die unmittelbare Schadensbegrenzung vor Ort sowie für eine schnelle Informationsweitergabe an betroffene Interessengruppen wie Behörden, Einsatzkräfte und Anrainer. Alle Elemente des Notfall-Managements sind in einem System von Alarm- und Gefahrenabwehrplänen dokumentiert und mit den jeweils zuständigen Behörden abgestimmt.

ALARM- UND GEFAHRENABWEHRPLÄNE

Betriebliche Alarmpläne sorgen dafür, dass in der betroffenen Anlage befindliche Personen gewarnt werden und die Gefahrenzone sicher verlassen können. Darüber hinaus sind hier betriebliche Maßnahmen zur Eingrenzung möglicher Auswirkungen geregelt.

Die Festlegungen im zentralen Alarm- und Gefahrenabwehrplan gewährleisten darüber hinaus eine schnelle Kommunikation nach außen. In ihm ist das Notfall-Management festgelegt. Ein Notfall-Manager und eine zentrale Einsatzleitung sorgen dafür, dass Ereignisse schnell und sachkundig bewertet sowie geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.



ZENTRALE EINSATZLEITUNG

Im Falle einer schweren Störung wird eine Einsatzleitung aus Führungskräften gebildet. Diese koordiniert den Einsatz der Hilfskräfte aus dem Unternehmen, die Abstimmung mit behördlichen Einsatzkräften und veranlasst eine zügige Weitergabe von Informationen an die Beteiligten. Eventuell betroffene Personen in der näheren Umgebung werden nach Möglichkeit telefonisch, über die lokalen Medien sowie gegebenenfalls über die Unternehmens-Website informiert.

SICHERHEITSDIENST

In allen Betriebsbereichen stehen kompetente Mitarbeiter abrufbereit zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind mit den speziellen betrieblichen Anforderungen vertraut und üben regelmäßig die bei Störungen auszuführende betriebliche Gefahrenabwehr.

ZUSAMMENARBEIT MIT BEHÖRDEN

Mit dem Rhein-Erft-Kreis und der Bezirksregierung Köln haben wir eine Vereinbarung über die frühzeitige Meldung von besonderen Ereignissen, die sogenannte „D1-D4-Meldung“, getroffen. Durch abgestufte Vorabmeldungen werden vom Notfall-Manager unmittelbar nach Ereigniseintritt die Leitstelle des Rhein-Erft-Kreises und die Bezirksregierung Köln informiert und in die Gefahrenabwehr einbezogen.



ALARM/ENTWARNUNG

- Sirensignal:
Warnung mit einer Minute auf- und abschwellendem Heulton ~~~~~, Entwarnung mit einer Minute Dauerton —
- Rundfunk-, Fernseh- und Lautsprecherdurchsagen



ERKENNEN VON GEFAHREN

- Feuer, Rauchwolke
- Lauter Knall
- Geruchswahrnehmung
- Körperreaktionen wie Übelkeit oder Augenreizungen



SICHERHEITSHINWEISE

- Vom Unfallort fern bleiben
- Geschlossene Räume aufsuchen
- Kindern und hilfsbedürftigen Menschen helfen
- Kinder in Schule und Kindergarten lassen
- Nachbarn durch Zuruf informieren
- Passanten aufnehmen
- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Belüftung ausschalten
- Offenes Feuer vermeiden (nicht rauchen)
- Bei Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten und obere Stockwerke aufsuchen
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Arzt aufnehmen



INFORMATIONEN

Für aktuelle Informationen und Hinweise Radio und Fernseher einschalten.

Radio	Antenne MHz	Kabelradio MHz
Radio Erft	105,80	90,40
Radio Bonn-Rhein-Sieg	98,90	99,75 / 106,15
Radio Köln	107,10	107,50
WDR 2	100,40	92,05 / 98,75

- Lautsprecherdurchsagen beachten
- Notruf-Telefonleitungen von Feuerwehr und Polizei nicht durch Rückfragen blockieren
- Bürgertelefon der Feuerwehr Hürth 02233/41050-400
- Bürgertelefon ALFRED TALKE Logistic Services, Hürth: Tel. 02233/599-512 oder -445



VERKEHRSWEGE FREIHALTEN

- Den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste (wie Polizei und Feuerwehr) Folge leisten
- Keine Flucht mit dem Auto oder zu Fuß. Die Verkehrswege müssen für die Einsatzkräfte frei bleiben.



WARN-APP NINA

des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.
Verfügbar für Android und iOS

HINWEIS

Größere Ereignisse sind selten und meist auf das Gelände beschränkt. Meist sind kleinere Betriebsunfälle, Störungen, Übungen oder Fehlalarme die Ursache dafür, dass Sie Feuerwehrensirenen hören. Falls es jedoch zu einer Gefährdung kommen sollte, werden Sie darüber umgehend informiert. In einem solchen Fall bitten wir Sie, unbedingt die Hinweise dieser Broschüre sowie die Anweisungen des Sicherheitspersonals vor Ort zu befolgen. Bitte machen Sie sich mit den hier gegebenen Hinweisen vertraut und bewahren Sie diese Broschüre auf.

WENN SIE FRAGEN HABEN

ALFRED TALKE Logistic Services
Unternehmenskommunikation
Max-Planck-Str. 20, 50354 Hürth
Tel. 02233 599-0, E-Mail info@talke.com

Stadt Hürth
Tel. 02233/53-888

Rhein-Erft-Kreis
Abteilung 32.2, Rettungsdienst, Brand- und Bevölkerungsschutz
Tel. 02271/83-3256

Bezirksregierung Köln
Die Bezirksregierung Köln ist die für unsere Hürther Standorte zuständige Genehmigungsbehörde. Hier erhalten Sie Auskunft zu den Vor-Ort-Besichtigungen, zu dem in §17 (1) der 12. BImSchV vorgeschriebenen Überwachungsplan der zuständigen Behörde sowie Auskünfte gemäß den Bestimmungen über den Zugang zu Umweltinformationen.
Tel. 0221/147-0

BROSCHÜRE BITTE STETS GRIFFBEREIT AUFBEWAHREN!

Die nachstehend genannten Betriebe unterliegen der zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Sie sind im Sinne des § 11 der Verordnung Betriebe der oberen Klasse und als solche zur Bereitstellung weitergehender Information für die Öffentlichkeit auch auf elektronischem Wege verpflichtet. Die Sicherheitsberichte nach § 9 (1) wurden der zuständigen Behörde vorgelegt.

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 20
50354 Hürth

Alfred TALKE GmbH & Co KG
Franz-Tilgner-Str. 11
50354 Hürth-Knapsack

IMPRESSUM

Herausgeber: ALFRED TALKE GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 20
50354 Hürth
Tel.: +49 (0)2233 599-0
E-Mail: info@talke.com
www.talke.com

Verantwortlich: ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Standortsicherheit
Redaktion: Unternehmenskommunikation
Fotografie: ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

In der Broschüre verwendete Sammelbezeichnungen Mitarbeiter etc. gelten für Frauen und Männer gleichermaßen und sind deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

Neuaufgabe, Juni 2023